

Die nominierten Projekte für die Helfende Hand 2015

KURZFASSUNG

KATEGORIE NACHWUCHSARBEIT

PROGRAMM

13:30	Einlass der Gäste und Kennenlernen der nominierten Projekte
15:00	Musikalische Einstimmung
15:10	Ansprache des Bundesministers des Innern, Herrn Dr. Thomas de Maizière, MdB
15:25	Interview mit ehemaligen Gewinnern
15:35	Verleihung des Preises in der Kategorie „Nachwuchsarbeit“
16:00	Verleihung des Preises in der Kategorie „Innovative Konzepte“
16:25	Verleihung des Preises in der Kategorie „Unterstützung des Ehrenamtes“
16:50	Verleihung des Publikumspreises
17:20	Get-together
20:00	Ende der Veranstaltung

Ehrenamt macht Schule

In ländlichen Regionen haben es Hilfsorganisationen schwer, Nachwuchs zu finden. Oliver Thinius, Lehrer und bei den Maltesern aktiv, überzeugte seine Schulleitung, aus der Not eine Tugend zu machen. Das Evangelische Gymnasium Bad Marienberg baute mit Unterstützung der Malteser einen Schulsanitätsdienst auf. Rund 50 junge Sanis ab der 7. Klasse sind inzwischen aktiv. Auch die Malteser profitieren: Seit 2013 haben sie 18 neue Helfer begrüßt.

Gemeinsame Nachwuchsarbeit in Sondershausen

Es wird immer schwieriger, Kinder und Jugendliche für ehrenamtliche Arbeit zu begeistern. Deshalb haben das JRK, die Jugendfeuerwehren und das THW den „Gemeinsamen Ausbildungstag“ in Sondershausen ins Leben gerufen. Die Organisatoren konnten über 200 Kinder und Jugendliche von den Aufgaben und Tätigkeiten der Hilfsorganisationen begeistern. Die gemeinsame Planung des Events förderte zudem die Zusammenarbeit.

Nachhaltig Nachwuchs fördern

Vor 13 Jahren gründete die Plöner DLRG die „Wachminis“ als Pilotprojekt zur Nachwuchsförderung. Kinder ab 10 Jahren mit goldenem Schwimmbzeichen können in den Sommerferien an einem Praktikum teilnehmen. Dort vertiefen sie ihre Schwimmausbildung und erlernen Grundlagen der Ersten Hilfe. Erfahrene Wachcrews vermitteln ihnen Einblicke in den Wasserrettungsalltag. Inzwischen sind viele ehemalige Wachminis selbst Bootsführer, Rettungsschwimmer, Ausbilder und Trainer in der DLRG.

Die neue Willkommenskultur

Bei den Youngsters des DRK Mannheim arbeiten über 60 Freiwillige eigenständig zusammen und kümmern sich vor allem um Kinder und Jugendliche. Sie unterstützen aber auch Aktionen der Flüchtlingshilfe, wie Erste-Hilfe- und Verkehrssicherheitstrainings. Dabei ist es ihnen wichtig, etwas „mit“ den Flüchtlingen und nicht „nur für“ sie zu tun. Außerdem wird die Interkulturalität der Mitglieder zum Plus. Sie sprechen acht Sprachen und vertreten verschiedene Glaubensrichtungen.

Kleine Helden, ganz groß

2015 absolvierten 100 Sechs- bis Zwölfjährige das 3. Heldentrainingscamp des DRK Witten: Neben Workshops mit engem Bezug zum Helfen sowie zum Selbst- und Katastrophenschutz legten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Heldenprüfung ab. Sie erlebten die Aufgaben der unterschiedlichen Verbände und erwarben eine Menge neuer Kompetenzen. Zudem sammelten JRK-Nachwuchsführungskräfte erste realitätsnahe Einsatzerfahrungen und erhielten individuelles, konstruktives Feedback.

KATEGORIE INNOVATIVE KONZEPTE

Man lernt nie aus

Im Wintersemester 2014/15 starteten erstmals 23 Studierende eine Grundausbildung beim THW. Bestanden sie die Abschlussprüfung, erkannte die TU Braunschweig dies als Studienleistung an. Alle Teilnehmer erwarben Kenntnisse über das THW und den Katastrophenschutz. Außerdem stärkten sie währenddessen eigene Fähigkeiten wie ihr Verantwortungsgefühl, ihre Teamfähigkeit und ihre Entscheidungskraft. Von allen Teilnehmern sind zwölf weiterhin ehrenamtlich im THW aktiv.

Erste Hilfe für die Seele

Das KrisenInterventionsTeam bilden 60 Notfallseelsorger der evangelischen und katholischen Kirche und 30 ehrenamtliche Mitglieder von Hilfsorganisationen aus dem Landkreis Schwäbisch Hall. Derzeit sind das neben den kirchlichen Mitarbeitern die Freiwilligen Feuerwehren, das DRK, die DLRG, das THW und der ASB. In der Regie-einheit des Landkreises geht es dabei um Erste Hilfe an der Seele. Seine Einsätze organisiert und überwacht das Team selbstständig 365 Tage im Jahr.

Eine starke Feuerwehr braucht starke Partner

52 % der Feuerwehrleute scheiden vorzeitig aus dem Dienst aus. Deshalb gründete der Kreisfeuerwehrverband Dahme-Spreewald e.V. ein innovatives Netzwerk. Gegen Vorlage ihres Dienstausweises erhalten Feuerwehrleute bei allen Kooperationspartnern Vergünstigungen, um sich besser fit zu halten und zu regenerieren. Zudem animiert ein Bonusprogramm mit Aussicht auf Gewinne für die fittesten Feuerwehrleute zum Mitmachen.

Rettung aus der Luft

Schwierige Einsätze in unwegsamem Gelände haben die BRK-Bergwacht Allgäu an ihre Leistungsgrenzen gebracht. Deshalb haben die Mitglieder in tausenden ehrenamtlichen Arbeitsstunden ein Funkfahrzeug umgerüstet, mit dem sie Livebilder und Luftaufnahmen von ferngesteuerten Flugsystemen direkt empfangen und auswerten können. Voraussetzung dafür waren intensive Ausbildungen in Funktechnik und regelmäßige Trainings mit den kleinen Flugobjekten.

Ehrenamt und Studium gehen Hand in Hand

Studierende sollen keinen Nachteil durch ihr ehrenamtliches Engagement erfahren. Mentoren der Hochschule unterstützen sie: Gemeinsam erarbeiten sie Studienpläne, die Rücksicht auf Dienste der Ehrenamtlichen nehmen. Möglich sind individuelle Termine für die Abgabe von Studienarbeiten oder für Prüfungen sowie Urlaubssemester. Damit stärkt die Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen und die Universität Augsburg die Vereinbarkeit von Ausbildung und Ehrenamt.

Gelebte Integration

Der THW-Ortsverband Mainz versucht seit 2011, Migranten für das Ehrenamt zu gewinnen. Seit 2015 kann er das noch aktiver tun, denn seine Grundausbildung findet nun auch auf Englisch statt. Das THW setzt dabei immer auf ein persönliches Kennenlernen. Denn die Erkenntnis, dass Fremde nicht etwa bloß fremd sind, sondern oft die gleichen Werte haben wie man selbst, ist ein wichtiger Schritt in Richtung moderner Willkommenskultur, Integration und Abbau von Vorurteilen.

Zukunft menschlich gestalten

Studierende sind die Führungskräfte von morgen. Sie entscheiden, ob Unternehmen den Bevölkerungsschutz unterstützen. Die Universität Siegen startete deshalb ein Pilotprojekt, in dem die Studierenden während einer Aktionswoche den Bevölkerungsschutz kennenlernen können. Besonders Spontanhelfer erfahren, wie sie ihre fachlichen Kompetenzen einbringen können, ohne gleich Mitglied einer Hilfsorganisation werden zu müssen.

Ständige Unterstützung des Ehrenamts

22 der 120 Mitarbeiter der K+S AG in Bad Salzdetfurth sind in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Dadurch erlebt der K+S-Standortleiter Feuerwehrarbeit oft hautnah. Die Folge: K+S-Mitarbeiter bekommen nicht nur für ihre Einsätze frei, sondern auch für Aus- und Fortbildungen. Das Unternehmen rüstet die Freiwillige Feuerwehr seit Jahren mit technischem Gerät aus und die Rettungskräfte können den Umgang damit jederzeit auf dem Werksgelände üben.

Win-win-Situation fürs Ehrenamt

Seit vielen Jahren stellt die Kreissparkasse Göppingen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Einsätze frei. Darüber hinaus verleiht die Kreissparkasse alle zwei Jahre ihren Ehrenamtspreis und fördert die Ausgezeichneten finanziell. Das WIN-Projekt bietet neben dem Ehrenamtspreis einen Ehrenamtscheck sowie einen virtuellen Marktplatz für ehrenamtliche Tätigkeiten an und stellt ein Zeitbudget für ehrenamtliches Engagement zur Verfügung.

Schneller Erste Hilfe leisten

Durch lange Anfahrten kann wertvolle Zeit verloren gehen. Darum unterstützen Freiwillige den Einsatz von Rettungsdiensten und Notärzten in der Großgemeinde Burghann. Die medizinisch speziell geschulten Helferinnen und Helfer werden direkt von der Rettungsleitstelle im Jahr rund 300-mal alarmiert, wenn sie näher am Einsatzort sind als die Rettungsdienste. Der Förderverein kümmert sich um Finanzierung und Ausbildung der Teammitglieder.